



Präsentationsleistung und Präsentationsprüfung

**Handreichung
als Ergänzung zum Methodencurriculum**

- 1. Formale Bestimmungen**
- 2. Ablauf und Bewertung der Präsentationsleistung**
- 3. Unterschiede von Präsentationsleistung (als Klausurersatzleistung) und Präsentationsprüfung (als mündliche Abiturprüfung)**
- 4. Tipps zu Vorbereitung und Durchführung**
- 5. Literatur und Internetlinks**

1. Formale Bestimmungen

Auszug aus

„**Die Studienstufe an allgemeinbildenden Schulen, Hamburg 2012**“:

Präsentationsleistungen bieten verstärkt die Möglichkeit, individuelle Arbeitsschwerpunkte und Interessen der Schülerinnen und Schüler bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen. Da die mündliche Abiturprüfung als Präsentationsprüfung durchgeführt wird, bereiten Präsentationsleistungen zugleich auf die Abiturprüfung vor. Eine Präsentationsleistung ist thematisch mit den Inhalten des laufenden Unterrichts verbunden. Präsentationsleistungen stellen die Schülerinnen und Schüler in der Regel vor unterschiedliche Aufgaben und werden nicht unter Aufsicht angefertigt. Sie präsentieren ihre Präsentationsleistungen mediengestützt, erläutern sie und dokumentieren sie auch in schriftlicher Form. (...) Schülerinnen und Schüler können gemeinsam eine Präsentationsleistung erbringen. Dabei ist darauf zu achten, dass die individuellen Anteile erkennbar sind und getrennt bewertet werden können; zudem muss jede Einzelleistung den oben genannten Anforderungen entsprechen.“

APO-AH § 26 (Ausbildungs- und Prüfungsordnung zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife) zur **Präsentationsprüfung**:

„(1) Die mündliche Prüfung erstreckt sich unbeschadet einer erforderlichen Schwerpunktbildung auf die **Themengebiete mindestens zweier Semester** der Studienstufe. (...) Die Prüflinge können dem Prüfungsausschuss bis zu einem von der Schule zu bestimmenden Termin ein Prüfungsgebiet schriftlich angeben. Lehnt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das Gebiet nicht in angemessener Zeit als ungeeignet ab, ist dieses Gebiet Gegenstand der Prüfung. (...)

(3) (...) In diesem Fall [der Präsentationsprüfung, T.M.] halten die Prüflinge einen **15 Minuten langen medienunterstützten Vortrag** (Präsentation), dem ein ebenfalls **15 Minuten langes Fachgespräch** mit dem Prüfungsausschuss folgt. (...)

2. Ablauf und Bewertung der Präsentationsleistung

2.1 Was ist eine Präsentationsleistung?

„Eine Präsentation zu erstellen bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler komplexe Zusammenhänge weitgehend selbstständig erarbeiten, in einer Präsentation aufbereiten und im mediengestützten Vortrag vorstellen.“ (Wippermann, Brigitte: Die Präsentationsleistung und die Präsentationsprüfung in der Profiloberstufe. Handreichung und Arbeitshilfe für die Schulen. Hamburg 2009, S. 3.)

2.2 Wie viele Präsentationsleistungen müssen gehalten werden?

Pro Schuljahr muss eine Präsentationsleistung gehalten werden. Dafür entfällt je eine Klausur. Die erste Präsentationsleistung wird im ersten oder zweiten Semester, die zweite Präsentationsleistung im dritten Semester gehalten.

2.3 In welchem Fach und wann wird sie durchgeführt?

Die PL wird in einem zu wählenden vierstündigen Fach durchgeführt. Als Zeitraum für die erste PL kommt das Semester in Frage, in dem zwei Klausuren geschrieben werden.

Im dritten Semester kann jedes vierstündige Fach gewählt werden. Ausnahme: Wird ein zweistündiges Fach als viertes Abitur-Prüfungsfach gewählt, so kann die zweite PL auch in diesem Fach durchgeführt werden.

2.4 Wie wird sie durchgeführt?

a) Vorbereitung :

- Der Fachlehrer gibt ein dem Unterrichtsstoff und der entsprechenden Klausur angemessenes Thema (evtl. nach Vorschlag des Schülers/ der Schülerin) mit zwei Wochen Zeit zur Ausarbeitung.
- Beratung durch den Fachlehrer bzgl. grundlegender Fragen und Probleme, Gliederung, Entwicklung der Leitfrage.
Diese Beratung darf im Abitur nicht mehr stattfinden!

- Erstellung eines einseitigen (DIN A4-) Papiers (Dokumentation): Gliederung, knappe inhaltliche Darstellung, Quellenangaben, Auswahl der Medien (siehe 4.2.6)

b) Prüfung :

- zusammenhängender Vortrag von ca. 15 Minuten
- ca. 15 Minuten Fachgespräch mit den Kursteilnehmern und dem Fachlehrer, wobei das Verständnis der behandelten Fragestellung vertieft werden soll.

2.5 Wie wird die Präsentation gestaltet?

- Die Präsentation muss medienunterstützt sein; diese Unterstützung kann aus einer Tischvorlage, Folien, Wandtafel, Präsentationssoftware o.ä. bestehen.
- Die Präsentation muss inhaltlich klar strukturiert sein.
- Sie wird in freier Rede (ggf. auf der Grundlage von Stichworten auf Karten) gehalten.

2.6 Wie wird sie bewertet?

Mögliche spezielle, fachspezifische Kriterien solltest du bei deinem Fachlehrer erfragen. Allgemeine Kriterien sind folgende:

Fach- und Sachkompetenz (*Hierauf liegt der Schwerpunkt*):

- Problementwicklung
- Lösungswege
- Strukturiertheit
- Einordnung in übergeordnete Zusammenhänge, Herstellung von Querverbindungen zu weiteren Fragestellungen
- (fach-)sprachliche Qualität

Medienkompetenz

- Medienwahl
- sachgerechter Einsatz des verwendeten Mediums
- formal einwandfreies, übersichtliches Material
- Ablauf der Präsentation

Kommunikationskompetenz

- freier Vortrag
- rhetorische Qualitäten
- Körpersprache
- Gesprächsverhalten

Die Bewertung der Präsentationsleistung soll innerhalb einer Woche erfolgen und eine konstruktive Rückmeldung beinhalten.

3. Unterschiede von Präsentationsleistung (als Klausurersatzleistung) und Präsentationsprüfung (als mündliche Abiturprüfung)

„In der Vorbereitung auf die Präsentationsprüfung im Abitur darf nach der Themenstellung keine Beratung durch den Fachlehrer mehr stattfinden. Deshalb sollte bei den Präsentationsleistungen ein besonderer Wert auf die beratende Begleitung gelegt werden, weil dabei grundlegende Fragen und Probleme im Vorfeld geklärt werden können.“ (Wippermann, S.8)

Eine Klausurersatzleistung findet vor einem „Publikum“ statt, das lediglich den allgemeinen Wissensstand besitzt und durch die Präsentation etwas Neues erfahren und verstehen soll. In der Abiturprüfung sitzt ein „Fachpublikum“; hier muss ein komplexer Zusammenhang in angemessener Zeit wiedergegeben werden.

Im zweiten Teil der Präsentationsleistung soll das Thema im Kurs erörtert werden. Dies kann durch Fragen der Kursteilnehmer an den Vortragenden, durch eine vom Vortragenden geleitete Diskussion oder auch durch vom Vortragenden vorgeschlagene Aufgabenbearbeitungen erfolgen. Genaueres ist mit dem Fachlehrer abzusprechen.

Im zweiten Teil der Präsentationsprüfung, also der mündlichen Abiturprüfung, erfolgt ein Prüfungsgespräch, in dem Mitglieder des Prüfungsausschusses Fragen zum Vortrag und zu daran anknüpfenden Themen stellen.

Tipps zu Vorbereitung und Durchführung

4.1 Recherche

Geeignete Medien für die Recherche können sein

- Bücher
- Internet
- Zeitschriften

Bei der Suche nach Informationen ist es wichtig, eine Dokumentation der Quellen anzulegen. Dabei sind folgende Angaben wichtig:
Internet-Adresse: Verfasser: Titel. Untertitel. URL, Datum und Uhrzeit
Buch: Verfasser (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel. Erscheinungsort
Bemerkungen zur Quelle (z.B. „gute Übersicht“, „spezielles Thema“)

Alle Quellen sind auf Richtigkeit zu überprüfen!

4.2 Zeiteinteilung

In der ersten Woche (bis zur Abgabe der Dokumentation) solltest du folgende Schritte vollziehen:

1. Gewinnung eines Überblicks zum Thema
2. Eingrenzung des Themas, Entwickeln einer Leitfrage
3. Aneignen von Fachwissen, Beantwortung der Leitfrage bzw. Aufgabenstellung
4. Inhaltliche Strukturierung des Vortrags (s. u.)
5. Quellenauswahl
6. Wahl des Mediums/ der Medien (s.u.)
7. Erstellung der Dokumentation (s.u.)

Die zweite Woche bleibt dir dann für

8. inhaltliche und mediale Ausarbeitung der Präsentation (s.u.)
9. Üben des Vortrags (s.u.)

Es folgen Erläuterungen zu den markierten Arbeitsschritten.

zu 4.2.4: Inhaltliche Strukturierung des Vortrags

Jede Präsentation sollte in die Teile Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliedert sein.

Einleitung: Die Bedeutung des Themas und ggf. die Leitfrage werden vorgestellt.

Hauptteil: Inhaltliche Aspekte der Aufgabe bzw. des Themas werden strukturiert, die Beantwortung der Leitfrage bzw. der Aufgabenstellung in eine logische Reihenfolge gebracht.

Schluss: Neben einem Fazit werden der Arbeitsweg reflektiert und ggf. die Grenzen der Quellen aufgezeigt. Weiterhin können offene Fragen formuliert werden.

zu 4.2.6: Wahl des Mediums/ der Medien

Ein wesentlicher Bestandteil der Präsentation ist die Visualisierung. Diese soll die wichtigsten Inhalte, Zusammenhänge und Bezüge so darstellen, dass einerseits die Zuhörer im Hören unterstützt, aber andererseits nicht von dir als Hauptperson abgelenkt werden. Für die Wahl geeigneter Medien können dir folgende Fragen helfen:

- Was ist das Ziel meiner Darstellung?
- Welche der Informationen sollen auf jeden Fall dargestellt werden, welche nicht?
- Wie werden diese Informationen am besten dargestellt?
- Wer sind meine Zuhörer und was sollen sie behalten?

Verschiedene mögliche Darstellungsformen sind:

- Tafel
- Flipchart
- Plakat
- Pinnwand/ Metaplanwand
- Tageslichtprojektor
- Beamer/ Laptop
- Demonstrationsmodell
- naturwissenschaftliches Experiment
- musikalische oder künstlerische Darbietung

zu 4.2.7: Erstellung der Dokumentation

Die Dokumentation des geplanten Ablaufs der Präsentation ist eine Woche vor der Präsentationsleistung bzw. Präsentationsprüfung abzugeben. Sie gibt Auskunft über den geplanten Ablauf und über alle Inhalte der Präsentation.

- Name, Vorname des Schülers/ der Schülerin
- Name des Prüfers/ der Prüferin und des Faches
- Termin der Präsentationsleistung bzw. -prüfung
- das Thema und die vollständige Aufgabenstellung
- inhaltliche Gliederung, Formulierung von Schwerpunkten und Kernaussagen

Einleitung:

Begründung der Leitfrage: Bedeutung/ Kontext des Problems; ggf. persönlicher oder aktueller Bezug

evtl. Vorstellen und Begründung des Vorgehens (Methoden, Reihenfolge u.ä.)

evtl. notwendige Voraussetzungen (z.B. Klärung zentraler Begriffe)

Hauptteil:

schrittweise Entwicklung des Sachverhaltes bzw. des Lösungsweges

Schluss:

Ergebnisse bzw. Beantwortung der Leitfrage

evtl. Aufgreifen der Einleitung

Ausblick, evtl. offene Fragen

- evtl. Hinweise zum methodischen Vorgehen bei der Erarbeitung
- verwendete und benötigte Medien, ggf. mit Begründung (*Für deren Bereitstellung muss der Vortragende sorgen!*)
- vollständige Liste aller verwendeten Quellen, Materialien, Hilfsmittel

Internet-Adresse: Verfasser: Titel. Untertitel. URL, Datum und Uhrzeit

Buch: Verfasser. Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr

(Zu ggf. aufgeführten Zitaten oder Bildern gehören die

Quellenangaben zusätzlich auch direkt als (Bild-)Unterschrift in die Präsentation.)

- folgende Erklärung:
„Ich versichere, dass die Präsentation von mir selbstständig erarbeitet wurde und ich keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Diejenigen Teile der Präsentation, die anderen Werken im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.“

(Bei jeder unkommentierten Nutzung fremder Texte, Bilder, Karten etc. handelt es sich um einen Täuschungsversuch. In der Abiturprüfung führt ein Täuschungsversuch zum Ausschluss von der Abiturprüfung, wenn die Täuschung später entdeckt wird, kann das Abitur auch nachträglich aberkannt werden.)

- Datum und Unterschrift
- ggf. Anhang mit einer Dokumentation des Lösungsweges (z.B. im Fach Mathematik)

zu 4.2.8: Ausarbeitung der Präsentation – Vortrag und schriftliche Darstellung

Der Vortrag wird anhand der inhaltlichen Vorstrukturierung ausgearbeitet und medial aufbereitet.

Allgemeine Hinweise für die Verwendung eines Mediums:

- die Inhalte auf Konkretes, Anschauliches reduzieren (z.B. Text in Form von Schlüsselworten)
- mit der zur Verfügung stehenden Fläche geeignet umgehen
 - ansprechende Gestaltung, einheitliches Layout
- geeignete typografische Entscheidungen fällen (Handschrift, Schriftgrößen etc.) – gute Lesbarkeit gewährleisten
- typografische Hilfsmittel wie Frage-, Ausrufungszeichen, Plus-Minuszeichen, Gleichheitszeichen u.ä. erwägen
 - evtl. Symbole und Visualisierungen (z.B. Mindmaps) einsetzen
- Eingesetzte Bilder müssen aussagekräftig sein, ein Bildausschnitt kann eventuell treffender sein als das gesamte Bild.
 - Bilder mit Bildunterschrift und Quellennachweis versehen
 - keine Effekthascherei
 - Weniger ist manchmal mehr.
- für die Präsentationsleistung evtl. ein Handout anfertigen

Der wichtigste Bestandteil der Präsentation bist aber du! Dein Vortrag muss überzeugend, fesselnd sein. Deshalb musst du dich auf die wesentlichen Inhalte, Argumente und Zusammenhänge konzentrieren. Anschauliche Beispiele helfen beim Verständnis.

Tipps zur Vortragsweise:

- angemessenes Aussehen und Auftreten, angemessene Körpersprache
- die Lautstärke der Stimme dem Raum, dem Inhalt und dem Anlass anpassen; Wichtiges laut und deutlich hervorheben
- in der Einleitung die Leitfrage und das Vorgehen klar erläutern (bitte nicht: „Ich will etwas erzählen über...“, besser: „Mein Thema ist...“)
- beachten, dass man beim Schreiben anders formuliert als beim Sprechen
- Vorgriffe oder sprunghafte Querverweise und Wiederholungen vermeiden
- den Vortrag weitgehend frei halten (Karten mit Stichworten und Schlüsselbegriffen sind erlaubt)
- niemals nur das vorlesen, was auf der Folie steht
- nicht auf die Projektionsfläche sehen, sondern zum Publikum sprechen
- möglichst häufig einen Blickkontakt zum Publikum herstellen (z.B. beim Wechsel der Folien: kurze Pause, Blickkontakt)
- auf Formeln wie „danke für die Aufmerksamkeit“ am Schluss verzichten, inhaltlich bleiben
- den Zeitrahmen unter keinen Umständen über-, aber auch nicht deutlich unterschreiten
- sich selbst niemals abwerten, auch wenn etwas nicht klappt

zu 4.2.9: Üben der Präsentation

Nicht nur um das mögliche Lampenfieber zu bekämpfen, musst du den Vortrag üben, am besten mit einem Freund oder einer Freundin. Du musst dir sprachliche Beschreibungen zurecht legen und erfahren, ob dein Vortrag und deine Sprache verständlich sind, wie der Einsatz des Mediums klappt und ob die Vortragsdauer 15 Minuten entspricht.

5. Literatur und Internetlinks

Hilfreich zur grundsätzlichen Vorbereitung könnten sein:

- Barsch-Gollnau, Sigune/ Volker Herrmann/ Hubert Rösch/ Beate Weiss: **Selbstständig arbeiten – überzeugend präsentieren**: Ein Trainingsbuch für die Mittelstufe. Bamberg 2007.
- Fritsche, Steffen, Marc Hupfer, Michael Schuster: **Das W-Seminar. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**. Bamberg 2009.
- Spengler, Cornelia: **Wege finden. Handbuch für Oberstufenschülerinnen und –schüler**. Hamburg 2011.
- Wippermann, Brigitte: **Die Präsentationsleistung und die Präsentationsprüfung in der Profileroberstufe**. Handreichung und Arbeitshilfe für die Schulen. Hamburg 2009. <http://li.hamburg.de/contentblob/2818346/data/pdf-die-praesentationsleistung-und-die-praesentationspruefung-in-der-profileroberstufe.pdf>, Zugriff am: 01.10.2013.

Zur Internet-Recherche eignen sich beispielsweise folgende Suchmaschinen.

- www.allesklar.de
- www.clusty.com
- www.ixquick.de
- www.metager.de
- www.paperball.de
- www.pressini.de